

Bauanleitung einer Schamanen Rassel aus Kuhhorn

So ein Horn hat entscheidende Vorteile: sie kosten nicht viel, sie sind für kräftiges Rasseln äusserst geeignet und sie sind super in der Hand zu halten.

Man nehme: ein Horn, einen feinen Bohrer, etwas hartes Leder und entweder Bergkristalle oder Hämatiten. Hämatiten sind etwas

schwerer und grössere Hörner dünnwandig. So eignen sich für ein grosses Horn eher die Bergkristalle.



Als erstes muss gebohrt werden. Das sieht schlimmer aus, als es ist. Horn lässt sich sehr gut bohren. Wichtig ist, dass der Bohrer nicht schon sehr angestumpft ist, sondern wirklich ein scharfes Teil ist.

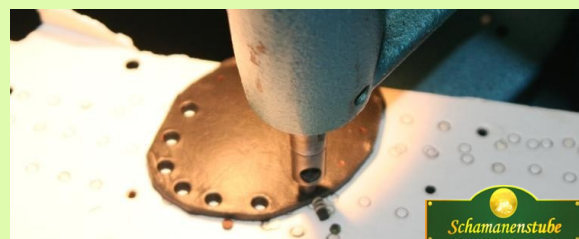
smile



Das Zuschneiden des Leders, das genau in die Hornöffnung passt, erfordert einiges an Feingefühl. Wenn man sich Zeit lässt, klappt!



Ich gebe zu, wir haben eine Lochmaschine. Die Positionen der Löcher hab ich vorher mit dem Kugelschreiber angezeichnet, als das Leder noch im Horn war.



Soweit so gut. Wir haben: ein gelochtes Horn, ein gelochtes Lederstück, die Bergkristalle (schön auf dem Grün, nicht?) und Lederbänder.



Die Bergkristalle hab ich rein getan. Es lohnt sich, die Menge genau zu testen. Immer wieder rasseln und oben zuhalten. Das Fädeln wirkt hier so einfach, es ist aber eine ziemliche Werkelei. Mit Liebe und Geduld klappt aber auch dieser Teil.



Die Hornrassel



Und fertig ist der Rohbau! Ist sie nicht jetzt schon schön? - Wie man sie nun verzieht, ist natürlich Geschmackssache. Für diesen Bericht belasse ich sie in dieser Grundform.

Die Rassel ist heute einige Jahre alt und hat mehr als gute Dienste geleistet. Das tut sie noch immer im vollen Einsatz in der Schamanenstube. Zuweilen sprüht sie Sternenstaub, da die Bergkristalle in ihrem Inneren sich selbst reinigen durch die enorme Reinigung.

Wir sind mehr als zufrieden.

Die Schamanenstube